

Der Kompaß

Curitiba - Staat Paraná - Brasilien

34 Jahrgang. Nr. 45
Magen und Eingeweide!
Behandlung nach modernsten Verfahren, speziell der Magen-
geschwüre und des Zwölffingerdarmes ohne Operation.
Neues Verfahren zur Erkennung der Krankheit und Be-
handlung des Magens bei starker Magensäure - Durch-
fall - Stollit - Dysenterie - Entleerung des Zwölffinger-
darmes für die Diagnostik und Behandlung der Kranken.
Leber, Hämorrhoiden werden ohne Operation u. schmerz-
los radikal beseitigt.
Dr. Mendes Araujo
Avenida João Pessoa 68.
Von 2-6 Uhr
WIRTSCHAFTSBEREICH

Hundert Millionen Deutsche.

Über hundert Millionen Deutsche gibt es in der Welt. Davon leben zwei Drittel im Reich. Es gibt kaum ein anderes Volk, das in diesem Verhältnis verteilt ist. Die englisch sprechenden Amerikaner sind nicht mehr Engländer, auch nicht im volkspolitischen Sinne. Die französisch sprechenden Kanadier sind volkspolitisch ebenfalls keine Franzosen. Noch weniger sind die Brasilianer Portugiesen oder die übrigen Süd- und Mittelamerikaner Spanier, obwohl sie portugiesisch bzw. spanisch sprechen.

Wo aber liegt der Unterschied? Nicht im Staatspolitischen. Die Deutschen in Polen, in Ungarn, in Südamerika, in Rumänien oder in Südamerika beispielsweise fühlen sich nicht als Staatsdeutsche, obwohl sie volkdeutsch sind. Sie sind vielmehr lokale Staatsbürger anderer Staaten und erfüllen als solche ihre staatspolitischen Pflichten wie ihre übrigen andersstämmigen Mitbürger. Die Volksdeutschen draußen in der Welt bilden keine Fremden, und wer der volkdeutschen Arbeit nationalpolitisch, imperialistisch oder parannationalistische Tendenzen unterstellt, der verläßt die Wirklichkeit. Die auslandsdeutsche Arbeit weiß sehr wohl zwischen Staatspolitik und volkspolitischer Betreuung zu unterscheiden. Diese volkspolitische Betreuung richtet sich gegen kein anderes Staatswesen, gegen keine andere Nation. Sie arbeitet nur an der großen volkdeutschen Gemeinwohl, deren Grundlage nicht der deutsche Staat, sondern die deutsche Kultur ist.

Es ist notwendig, diese Begriffe zu klären. Denn ob es begegnet man selbst in den Kreisen der Volksgenossen irrtümlichen Auffassungen. Die volkdeutsche Arbeit unterscheidet sich zwischen Reichsdeutschen und Auslandsdeutschen; die im Ausland lebenden Reichsdeutschen sind in einer ganz anderen Weise mit der Heimat verbunden als die Auslandsdeutschen. Sie sind politisch Glieder des Deutschen Reiches, während die Auslandsdeutschen staatspolitisch sich durch ihren Fuß auf Brasilianer, Argentinier, Ungarn usw. ausweisen. Beide aber gehören einer, der deutschen Volksgemeinschaft an.

Damit hängt die besondere Stellung des V.D.A. zusammen, des „Volksbundes für das Deutsche im Ausland“. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, hat in einem Schreiben an den Volksbund vom 2. Juni 1933 gesagt, „daß die Wirkungsmaßigkeit des Verbandes um so größer ist, je mehr er sich freizuhalten versteht von Einflüssen des offiziellen Deutschland, gleichgültig, ob dieses sich in Regierungen oder in Parteiorganisationen verkörpert, und sei es selbst in einer Bewegung, die im Grunde so wenig Partei im normalen Sinne ist wie die nationalsozialistische“. Diese Worte sind aus den oben gemachten Unterscheidungen zu verstehen, und es ist selbstverständlich, daß sie keine Distanzierung im anderen Sinne bedeuten. Im Gegenteil, der nationalsozialistische Staat ist sich der Wichtigkeit volkspolitischer Arbeit durchaus bewußt. Reichsminister Heß hat im Mai 1934 anlässlich eines Festaktes in der Stadthalle in Mainz aus: „Der Nationalsozialismus ist der Hüter des volkdeutschen Bewusstseins im Reich; darum wird kein Nationalsozialist sich den Anforderungen entziehen, die der V.D.A. als Mittler und Treu-

Mit Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach Südamerika.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)
I. Durch das Rhodetal zum Mitteländischen Meer.

DaD. Der Chronist, der heutzutage eine Fahrt mit dem Luftschiff beschreiben soll, befindet sich in einer etwas unangenehmen Lage: Fahrten mit dem Zeppelin sind schon oft beschrieben worden, es kann ihnen wohl kaum noch etwas Neues abgewonnen werden. Die Erde sieht nun einmal von oben heute wie morgen gleich aus! Deshalb soll auch hier nicht versucht werden, die Fahrt als solche zu schildern und all die bekannten Bilder abmalen, die bei einer Beschreibung einer Fahrt mit dem Luftschiff immer wieder gebraucht werden. Man darf davon überzeugt sein - wie bei früheren Luftschifffahrten war es auch diesmal: an den Fenstern der Kabinen zogen am blauen Himmel weiße, duftige Wolken dahin, ein gewaltiger grüner Kreis auf der Erde bedeutete einen Wald, ein weißlichgelbes Band war ein Fluß, ein lehmig-gelbes, schmales Band ein Eisenbahnweg, auf dem ein schwarzes, mangelhaftes Gitter aus Schwellen mit dem Schatten des Luftschiffs Schritt zu halten sich bemühte. Kleine Dörfer, wie mit der Reife der geogenen, waren Flecker und Felder, aus dem Bauernhäusern wühlte hier und da ein steiler Rauchfahnen empor. Der Himmel war blau, und der Zeppelin schwebte dem von unten hinaufschauenden als hellgelbendes Silber. Menschen standen in den Städten in Kubeln zusammen, winkten herauf und schwenkten mit Tüchern zu dem „silbernen Walfisch im Vetter“.

Gute Freunde hatten mit vor der Abfahrt von Berlin Angst zu machen versucht mit dem Hinweis darauf, daß bei legendärem unvorhergesehenen Zwischenfall mein Körper leicht einem Hai-fisch zur Beute werden könnte. Es waren aufgeschlossene, mit der Fingertipps weiche Leute, die denn auch sofort hinzusetzten: „Aber nur keine Bange! Es passiert ja nie etwas! Die Zeppeline sind ja viel sicherer als alle die anderen Dinger, die da in der Luft herumgondeln!“ Sie hatten recht: eine Fahrt mit dem Graf Zeppelin selbst über den Ozean bedeutet heutzutage wirklich kein Wagnis mehr, ist im Gegenteil eine völlig einwandfreie Sache. Das ist eine der Erkenntnisse, welche die Fahrt nach Südamerika uns Jahrgängern vermittelt und die jeder bekommen wird, wenn er einmal dieses Erlebnis teilhaftig werden sollte.

Schon 40 Minuten nach Beginn der Fahrt - um 6 Uhr hatten wir Friedrichshafen verlassen - hatten wir den Rheinfall bei Schaffhausen überflogen. Bald verperrte uns eine dicke Nebel- und Wolkenwand jegliche Sicht nach unten. Um 10 Uhr ist Lyon erreicht, und jetzt geht die Fahrt durch das bösenreiche Rhodetal. Ein mächtiger Wind kommt auf, doch ruhig und ohne jede größere fühlbare Bewegung wird der Graf Zeppelin hindurchgesteuert. Wien, Valence, Montpellier, Pont Saint Esprit und Tarascon sind die einzelnen Orte dieser außerordentlich schnellen Fahrt durch das Rhodetal: Rückenwind steigerte die Elongationsgeschwindigkeit des Luftschiffs auf 153 Kilometer in der Stunde.

Direktor ist es, was einem bei der Fahrt durch diesen landschaftlich sehr reizvollen Teil Frankreichs auffällt. Das sind einmal die deutlich er-

Magen und Eingeweide!

Behandlung nach modernsten Verfahren, speziell der Magen-
geschwüre und des Zwölffingerdarmes ohne Operation.
Neues Verfahren zur Erkennung der Krankheit und Be-
handlung des Magens bei starker Magensäure - Durch-
fall - Stollit - Dysenterie - Entleerung des Zwölffinger-
darmes für die Diagnostik und Behandlung der Kranken.
Leber, Hämorrhoiden werden ohne Operation u. schmerz-
los radikal beseitigt.
Dr. Mendes Araujo
Avenida João Pessoa 68.
Von 2-6 Uhr
WIRTSCHAFTSBEREICH

Das deutsche Volkslied.

(Zum heutigen Volksliederabend im H. U. G.)

Alle älteste Dichtung einer Nation ist volkstämmlich. Das Lied gehörte zur Arbeit und Geselligkeit. Die ersten Lieder waren „Naturlieder“. Erst viel später trat die Kunstdichtung auf. Trochäus wird der Ausdruck „Volkslied“ erst auf Dichtungen angewandt, die seit Ende des 12. Jahrhunderts entstanden sind. Aus früheren Zeiten ist uns zu wenig überliefert worden. Das Volkslied wurde ja nicht aufgezeichnet, sondern pflanzte sich fort von Mund zu Ohr, und dabei ist natürlich manch wertvolles Stück verloren gegangen.

Seine schönste Blüte erlebte das Volkslied in der Zeit vom 13. bis 15. bzw. 16. Jahrhundert. Allerdings kannte man damals den Namen Volkslied noch nicht. Den hat erst Herder geschaffen. Lied, neues Lied, Grasslied, Reiterlied, Bauernlied, Gesellenlied - so lautete die Bezeichnung, der damaligen Zeit.

Wer hat nun das Volkslied gebildet? Natürlich nicht das Volk in seiner Gesamtheit, sondern einzelne Begabte aus ihm, die warmes Empfinden, lebhafteste Phantasie, regen Geist, scharfe Beobachtungsgabe und Sinn für Laut und Klang, für Wort und Ton miteinander vereinten. Niemand der Name des Dichters, der zum ersten auch der erste Sänger war, unbekannt. Aber auch wo er genannt wird, vermischt uns das Volkslied nicht das Bild einer dichterischen Persönlichkeit; es ist und bleibt einer aus der Menge, der aus dem Volksbewusstsein heraus drängte, weil er sich mit dem Volke eins fühlte.

Zum Volkslied gehört notwendig der Gesang. Wort und Weise sind von einander nicht zu trennen. Oft kam zum Gesang noch eine Art dramatischer Handlung durch Einfaltungen eines Epötes der Fußgänger oder tangende Bewegungen usw. Denn das Volkslied wurde meist von mehreren gemeinsam oder in einem Kreis von Zuhörern gesungen.

Damals war eine Geselligkeit ohne Lied schicklich undenkbar. Jeder kannte und sang das Volkslied. Bürger, Bauer und Handwerker, Landsknecht, Wänderbursch und Reitermann, Kaiserherr, Ritter und Fürsten - sie alle konnten und sangen die gleichen Lieder. Das Singen war eben allen ein Bedürfnis, das Lied eine Macht im Leben des Volkes.

Das Volkslied entfiel alles, was ein Menschenberg und was ein Volk bewegt. Liebe und Treue, Scheiden und Weiben, Seligkeit und Schmerz finden darin ihren Ausdruck: Blumen, Wald und Vogelgesang, Feste und Jahreszeiten werden besungen, alle Taten des Menschengeistes esgründet, alle Höhen des Menschengeistes erklingen. Vom Bauernburschen und Handwerksmann,

Das Licht im Turm.

Detectiv-Roman von Felix Strauß.

Und dort, Mr. Freeman, liegt er heute noch. Er steht Ihnen selbstverständlich zur Verfügung. Aber er wird Ihnen nicht helfen. Im übrigen werden Sie ja auf Grund dieser Tatsachen selbst zu der Überzeugung gekommen sein, daß der Mord von dieser Stelle aus nicht möglich gewesen ist.“

„Durchaus nicht, Baron, ich stehe nach wie vor auf dem Standpunkte, daß der Herzog durch diesen Spalt erschossen wurde. Ich werde mir im Laufe eine Erläuterung verschaffen lassen und Ihnen die Richtigkeit meiner Behauptung beweisen.“

Die Türe zum Turm war geöffnet. Freeman stieg die Wendeltreppe hinauf und gelangte vor eine einfache Holztür. Ein Druck auf die Klinke, und sie öffnete sich sanft. Der Detectiv trat einen Schritt über die Schwelle und befand sich in einem Naume, dessen Aussehen und Einrichtung mit der Schilderung des Barons übereinstimmte. Das Licht fiel durch vier Spalten. Zwei davon waren in Augenhöhe eines großen Mannes waagrecht in die dicke Turmwand eingelassen. Die beiden anderen standen in einer Höhe von etwa vier Metern senkrecht in der Mauer. An der Innenseite des Turmes waren die Schlitze breit, verjüngten sich aber nach außen hin so stark, daß man gerade noch eine gebaltete Faust hindurchstecken konnte. Der Raum war hell genug, um die in ihm befindlichen Gegenstände gut zu sehen.

An der nach dem Garten zu gehenden Mauer stand mit der Zeitseite ein mächtiger schwarzer Eisenstuhl. Die dem rechten Flügel des Schlosses gegenüberliegende Mauer war frei. Ein Stuhl stand sich gleich rechts neben dem Eingang, die beiden anderen lehnten seitwärts davon an der rechten Wand. Die Lampe, von der Clarrington noch sprach, entdeckte Freeman in einer niedrigen Vertiefung dicht neben der Tür. Der Detectiv war bis jetzt von seinem anfänglich eingenommenen Platz noch nicht gewichen und stand einen Schritt von der Tür entfernt. Er schaute zunächst eine Blendlaterne an und beleuchtete den Boden vor seinen Füßen. Schritt für Schritt drang er vor. Als er in die Nähe des dem feierlichen Schlafzimmers gegenüberliegenden Schlüssels kam, kniete er nieder und untersuchte den Boden mit einer großen Lupe. Besonders eine Stelle schien seine Aufmerksamkeit in höchstem Grade zu fesseln, und er beschäftigte sich mindestens fünf Minuten mit ihr. Dann stand er auf und nahm die Deckung in der Mauer scharf ins Auge. Aber, er schien keinerlei Anhaltspunkte gefunden zu haben. Die Blendlaterne und begab sich wieder zu Clarrington.

„Können Sie sich zufällig noch entsinnen, Baron, an welcher Stelle im Turmzimmer der Tisch stand?“

„Sogar sehr genau. Ungefährlich stand er in der Mitte des Raumes, dann haben ihn mein Bruder und ich an die Wand links von der Tür geschoben. Durch die Schießscharte sieht man nämlich gerade in mein jetziges Schlafzimmer. Früher war es das Zimmer meiner Großmutter, und wir Jungen hatten eine große Freude, ihr angesehen ins Fenster hineinzugucken zu können. Da wir aber noch nicht groß genug waren, um ohne Hilfsmittel durch die Öffnung zu schauen, halfen wir uns, indem wir den Tisch darunter schoben, und dort blieb er stehen. Denn außer uns hatte kein Mensch an dem alten Turmzimmer ein Interesse.“

Freeman nickte beifriedig mit dem Kopf. „Ich werde Ihnen jetzt den Beweis erbringen, daß der Herzog durch eben diese Schießscharte hindurch erschossen wurde. Es ist dies unbedingt notwendig, denn ich werde mich unter Umständen gezwungen sehen, mit Wüchsen an Sie heranzutreten, wie Sie mir ohne diese Überzeugung glatt abschlagen würden. Vielleicht haben Sie die Güte, mir in ihr ehemaliges Schlafzimmer zu folgen.“

Als die beiden Herren dort angekommen waren, holte Freeman aus seinem Koffer das dritte Nachbildung des Kopfes des Lord Clifford. Der rote Fleck an der Stirne ist der Einschuss, der an Hinterkopf der Kugel schloß. Ich habe, wie Sie sehen, eine dünnwandige Nöhre in der Stärke eines Bleistiftes durchgezogen! Einen Augenblick!“ Der Detectiv steckte das Modell auf die Stange. „Wollen Sie nun bitte durch diese Nöhre hindurchschauen - was sehen Sie?“

„Ich sehe den Einschuss an der Wand.“

„Gut, wir haben also genau den Weg festgelegt, den das Geschoss machte. Ich werde nun durch die Turmöffnung auf den Kopf schießen. Sie würden mir einen großen Gefallen erweisen, wenn Sie an der Stelle im Gang, von wo aus Sie den dumplen Fall gehört haben, solange warten würden, bis ich wieder zurück bin.“

Clarrington brauchte nicht übertrieben lange zu warten.

„Nun, Baron,“ rief Freeman ihm schon von weitem zu, „haben Sie den Schuss gehört?“

„Nicht die Spur von einem Schuss habe ich gehört.“

„Das dachte ich mir auch. Und nun wollen wir seine Wirkung in Augenschein nehmen.“

Die beiden begaben sich wieder ins Schlafzimmer. Die Kugel hatte dicht neben dem durch das Herausziehen der Nöhre entstandenen offenen Loch den Kopf durchgeschlagen und sich haarscharf neben dem Einschlag des Morgeschusses an der Wand gegenüber eingegraben. Clarrington strich erregt ein paar Mal über die Stirne. „Allerdings, Mr. Freeman, angefaßt dieser erstaunlichen Tatsache kann ich nur mehr sagen: „Sie haben mir einen Beweis erbracht, den ich für ein Ding der Unmöglichkeit hielt.“

„Baron Clarrington, vergehen Sie mir, wenn ich Ihnen widerspreche. Ich habe Ihnen bis dato noch gar nichts bewiesen. Aber jetzt werde ich Ihnen beweisen.“

Freeman nahm die beiden Nachbildungen zur Hand, holte das vom Gefell herunter und stellte sie nebeneinander auf den Tisch. „Die Einschüsse auf der Stirn liegen ziemlich alle drei gleich. Der Unterschied in der Lage der Einschüsse ist beträchtlich. Einer in der Mitte, einer sehr hoch, einer auffallend tief. Immerhin könnte man diese Tatsache durch die jeweilige Haltung des Kopfes zu begründen suchen. Sie werden sich aber sofort überzeugen können, daß die Kopfhaltung, ganz abgesehen davon, daß sie einwandfrei feststeht, überhaupt keine Rolle spielt. Mit diesen Worten befestigte der Detectiv ein Modell, auf der Stange. Dieser Schuss wurde vom linken tragfähigen Ast der höchsten Tanne, d. i. die unmittelbare neben dem Turm, abgegeben. Es war mein erster, der Einschuss in der Wand trägt dementsprechend die mit Blei daneben geschriebene Nummer 1. Er liegt, wollen Sie sich selbst davon überzeugen, Baron, zwei Daumbreiten über dem Originaleneinschuss, wenn ich so sagen darf. Die Abgabe des tödlichen Schusses von dieser Tanne aus ist also eine statistische Unmöglichkeit. Noch klarer liegt der zweite Fall. Ich habe hier von der Blattform des Turmes aus geschossen.“ Freeman wechselte die Modelle. - „Hier der Einschuss - hier der Einschuss - und hier der Einschlag an der Wand, 40 Zentimeter unter dem Original. Es gibt nur einen einzigen Platz, von dem

aus der Mordschuß abgegeben worden sein kann, und das ist die Schießscharte im Turm.“

Der Baron sah erstaunt auf den Detectiv: „Mr. Freeman, nur fängt es an zu grauen, mit rechten Dingen kann es hier nicht zugegangen sein.“

„Geduld, Baron Clarrington. Der heutige Abend wird uns sehr wahrscheinlich einen guten Schritt vorwärts bringen.“

Während des Abendessens, zu dem sich auch der Detectiv eingeladen hatte, richtete Erbel an ihn die Frage: „Ob wohl Mr. Gales auch angenommen hat, daß der Mord vom Turme aus geschahen ist?“

Freeman lächelte leise. „Woraus schließen Sie, verehrte Baroness, daß er es nicht angenommen hat?“

„Weil er sich nie darüber ausgeprochen und auch sonst keinerlei Andeutung in diesem Sinne gemacht hat.“

„Das ist ganz einfach zu erklären: Mein betrauter Rivale, wie man ihn des öfteren zu nennen pflegt, hatte zunächst keinen Grund, ein besonderes Augenmerk auf diesen Punkt zu richten. Er war ja dem Mörder, oder wenigstens dem Mitwisser des Mordes, auf der Spur, und das Wichtigste für ihn war, dieses Menschen unter allen Umständen und so rasch wie möglich erbeutet werden. Alles andere konnte hernach erledigt werden. Da ich nun auch noch hier bin, wird ihm diese Arbeit abgenommen. Im übrigen liegt ich nicht den geringsten Zweifel, daß sich Gales vollkommen über die Stelle im klaren war, von der aus der Mord geschah. Das ist nämlich durchaus nicht so schwer. Man braucht nur eingehend von unten aus die Situation zu überschauen, dann drängt sich einem ganz von selbst die richtige Vermutung auf. Wir ist es ja genau so ergangen.“

„Das glaube ich gerne“, entgegnete Erbel. „Aber bei uns anderen Sterblichen dürfen Sie unmöglich einen derartigen Scharfsinn voraussetzen. Ich hätte ihm für heute abend einen guten Schritt vorwärts in Aussicht gestellt. Hat sich Ihre Annahme bewahrheitet?“

„Wenn Sie sich ein Viertelstündchen gedulden, kann ich Ihre Frage beantworten. Eher war es mir nicht möglich. Ich mußte erst den Einbruch der völligen Dunkelheit abwarten. Wie ich sehe, ist es nun so weit.“

Er wandte sich zu Clarrington: „Es tut mir leid, lieber Baron, aber ich muß Sie wieder be-

leiden und um Ihre Unterstützung bitten. Seien Sie so liebenswürdig und geben Sie in Ihr Schlafzimmer, zünden Sie dort die Leselampe an und stellen Sie sich vor die Mitte des offenen Fensters, wenn ich eine Laterne auf Sie richten, ist Ihre Mission erfüllt, und wir finden uns dann wieder hier zusammen.“

Clarrington erhob sich sofort.

„Und wenn ich Sie auch noch um eine Gefälligkeit bitten dürfte, verehrte Baroness, so wäre es die, daß Sie mich auf den Turm begleiten, aber nur, wenn Sie es wirklich gerne tun.“

„Sehr gerne, Mr. Freeman.“

Der Detectiv nahm seine Blendlaterne, die er schon zum Essen mitgebracht hatte, und war der Baroness beim Erleigen der steilen Treppe behilflich. Als man das Turmzimmer erreicht hatte, warf Freeman einen kurzen Blick durch die Scharte. Clarrington war schon auf seinem Platz.

„Darf ich Sie bitten, Baroness, durch diese Öffnung nach Ihrem Herrn Dunkel zu schauen und mir Ihre Beobachtungen möglichst ausführlich mitzuteilen.“

Sowie Erbel sich vor den Schlitze gestellt hatte, schaute Freeman seine Laterne.

„Ich sehe“, begann Baroness Brighling, „sehr deutlich die scharf umrissene Silhouette eines Mannes.“

Es ist mir indes ganz unmöglich, seine Gesichtszüge zu unterscheiden, der Mann steht gerade vor der Lampe. Wenn ich nicht wüßte, daß es Dunkel ist, unterscheiden könnte ich es nicht. Höchstens vielleicht an der Figur.“

Freeman zündete seine Laterne wieder an. „Ich danke Ihnen, Baroness. Sie haben alles gesagt, was ich wissen wollte. Wir können Ihrem Herrn Dunkel jetzt das vererbete Zeichen geben.“

Er hielt kurz die Blendlaterne vor die Scharte und verließ mit Erbel den Turm. Clarrington wartete bereit auf sie und empfing den Detectiv mit den Worten: „Nun, Mr. Freeman, sind Sie mit dem Resultat Ihrer Erkundung zufrieden und den erwünschten Schritt vorwärts gekommen?“

„Ja, Baron, ich bin zufrieden. Wir haben es mit einem außergewöhnlich vorfindigen und schlaun Verbrecher zu tun. Ich kann es Ihnen sagen: mit dem raffiniertesten Menschen, der mir bisher in meiner Laufbahn vorgekommen ist, und das will immer etwas heißen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Grosstonfilm „Echo der Heimat“, das einzigartige Filmwerk, das uns ein überzeugendes Bild von der ungebrochenen Lebens- und Schaffenskraft des wiedererwachten Deutschen Volkes entrollt, wird demnächst im „PALACIO“ aufgeführt.

Der Kompas

vom Landsknecht und Jäger, vom Kaufmann und Kambriter, vom Hüter und Unterthanen singt das Lied.

Und diese Lieder waren nicht an starrer, unerbittlicher Form gebunden, sondern blieben in lebendiger, lebendiger Form. Adhäsion und unabhänglichkeit wurden sie verändert, gekürzt, erweitert, denn man sang aus überquellendem Lebensgefühl. Solange sie jeder konnte und sang, brauchten sie nicht gedruckt zu werden. Das Gedächtnis, als die Lieder zu zerbrechen anfangen.

So lebte das Volkslied bis gegen 1800. Dann kam der Feind, die Wunde, an der das deutsche Volk fast verblutete: der Dreißigjährige Krieg. Der Vernichtung deutschen Landes u. bewährter Volkskräfte folgte die Vernichtung deutscher Orchesters, deutscher Kunst und deutscher Dichtung.

Aber das deutsche Volkslied war nicht gestorben. Von den Überlebenden verstreut, lebte es eine Zeitlang still und düster, wo Mensch u. Natur noch einander kannten: auf dem flachen Lande, in den kleinen Städten, in den stillen Winkeln der Berge und Wäldungen, in den Märchen u. am Meer. Hier suchten Herder, Bürger u. Goethe es auf und befruchteten damit die Dichtkunst. Die Liederteile wurden gesammelt; leider ließ man die Texte außer acht. Beim Volkslied aber gehören Wort und Ton unbedingt zusammen; denn das Volkslied will nicht gelesen, sondern gesungen werden.

Langsam ist das Volkslied nach der Kriegszeit wieder emporkommen. Das deutsche Volk lebte wieder, und solange das deutsche Volk, der klügliche und größte unter allen Völkern, lebt, solange wird es auch dichten und singen.

Freilich dürfen wir nicht die Hände in den Schößen legen. Seit 160 Jahren ist aber viel gesungen, um auch die maßvollste Seite des Volksliedes wieder zu Ehren zu bringen. Deutsche Komponisten wandten sich wieder der deutschen Volksweise zu, und so hat das Volkslied auch unsere Musik befruchtet.

Mit Unterstützung der Regierungen wurden in Sachsen, Bayern, Preußen und Österreich wertvolle Liederarchive herausgegeben. In den Alpengebirgen hatte Peter Kolleger zum Singen des Volksliedes öffentlich angefangen, und in Deutschland war es Kaiser Wilhelm II., der die allgemeine Begeisterung für den Volkslied sang. Im Weltkrieg haben die deutschen Soldaten in den Schützengräben und auf den Marschen deutsche Volkslieder gesungen. Und der große Umbruch hat erst recht die Sangeslust des deutschen Volkes und seine Freude an alten u. neuen Volksweisen zu neuem Leben erweckt.

Damit stehen wir am Beginn einer neuen Epoche des deutschen Volksliedes. Ein Strom von Segen wird sich daraus für die ganze Nation und das ganze deutsche Volk ergießen. Das Volkslied, heroorgegangen aus den geheimnisvollen Tiefen der deutschen Volksseele, birgt nicht nur hohe menschliche und künstlerische, sondern auch hohe nationale und stiftliche Werte. In ihm lebt die Ehre, die den Germanenbegriff Volk umschließt. Es ist also gleichsam ein Spiegelbild der endlich erlangenen deutschen Volkseinheit, die solange die Sehnsucht des deutschen Volkes war.

Zur Volksstimmführung gehört unbedingt auch die Pflege des Volksliedes. Es ist darum fernab zu begraben, daß auch in Curitiba sich Künstler gefunden haben, die sich der Pflege des Volksliedes in besonderer Weise annehmen, und wir dürfen wohl hoffen, daß sie dabei in der ganzen Kolonie Verbindungen und Unterhaltungen haben.

einen Schuß vermerkt worden. Er besteht die Tat; man hat aber festgestellt, daß es die Waffe, woraus der Schuß abgefeuert wurde, nach der Tat einer anderen Person übergeben hat. Der Verdächtige wurde mit einer Kopfwunde zum Hospital 26 de Duburo gebracht.

Skelett gefunden. In Ponta Grossa wurde unter dem Fußboden eines verfallenen Hauses in der Rua Santa Anna ein Skelett gefunden. Die merkwürdige Entdeckung wird lebhaft besprochen und gibt Anlaß zu den verschiedensten Vermutungen.

Die polizeiliche Untersuchung über den Tod des jungen Studenten Aníbal Capella nimmt ihren Fortgang. In die Affäre schienen Studenten aus S. Paulo verwickelt, die seit einigen Tagen nach dort zurückgekehrt sind. Die hiesige Polizei, heißt es, werde die paaullianer Polizei ersuchen, die Rückkehr der betreffenden Studenten nach Curitiba veranlassen zu lassen.

Verkehrsunfall. Auf der Straße nach Barreria wurde der Kabfahrer Hippolyto Siqueira von einem Fuhrwerk angefahren und so unglücklich vom Rabe geschleudert, daß er mit einem Beinbruch zur Santa Casa gebracht werden mußte.

Paranaenser Oberammergau. Die Bandeira Paranaense de Turismo wird in der Karwoche einen Ausflug nach Marienthal unternehmen, um dort dem Passionspiel der Kolonisten beizuwohnen. Die Leitung dieses Ausfluges liegt in den Händen von Dona Mollés de Andrade.

Vom Auto erfaßt wurde am Donnerstagmorgen in der Rua Iguassú José Olga Marina. Die Verletzungen scheinen gefährlicherer Natur zu sein.

Achtung! Volksliederabend! Unsere gelehrte Sängerin Frau Bertha Lange de Moraes veranstaltet heute abend im Handwerker einen Volksliederabend. Ein aus jungen Künstlern gebildetes Trio, aus den Herren Alcides Suck, Rudi Suck und Guimaraes bestehend, wird die Sängerin begleiten. Zum Vortrag gelangt eine Auswahl der schönsten Perlen alter und neuer Volkslieder.

Andere Volksliederabende werden in gewissen Abständen folgen und uns die einzelnen Epochen gesondert vorführen. So werden wir einen guten Überblick über den unerlöschlichen Schatz höchster Kulturwerte erhalten, den das deutsche Volk in seinem Volkslied besitzt.

Wir wollen in heutiger Nummer an anderer Stelle über Entstehung, Wesen und Bedeutung des deutschen Volksliedes berichten. Wenn unsere Kolonie diese Ausführungen liest, dann braucht sie sicherlich keine besondere Aufmerksamkeit zu erheben. Auch unsere Jugend soll der Aufführung beizuwohnen; sie soll ja ganz besonders zur Pflege des Volksliedes begeistert und erregt werden. Auf also, jung und alt, heute abend zum Handwerker!

Deutscher Kurzweilensender. Sonnabend, den 13. April: 7.05 Volkslied - 7.10 Jugendfunk: Oh! sagt und spielt - 7.35 Wirtschaftl. Nachrichten (port.) - 7.45 Nachrichten u. Deutschlandbericht (deutsch) - 8.00 "Wörter und Bauer". Durchschnit durch die Operette von Suppl. Dirigent: Fritz Wike - 9.15 Nachrichten und Deutschlandbericht (spanisch) - 9.30 Unterhaltungsmusik - 10.15 Gespräch mit Ein Freund - 10.30 Funkrevue: Achtung! Großaufnahme! - 11.00 Programmorkonferenz (deutsch, spanisch).

Sonntag, den 14. April: 7.05 Volkslied - 7.10 Kleine Jugendbühne: Klein Rotraut geht den Frühling suchen. Ein Märchenpiel von Hermann Weirich - 7.35 Wirtschaftliche Nachrichten (port.) - 7.45 Nachrichten (deutsch) - 8.00 Zum Sonntag-Abend - 8.15 Unser Sonntagskonzert - 9.15 Nachrichten (spanisch) - 9.30 Desferliche Willon. Eine Hofsage von der Erzählung. Musik und Wort zusammengeführt von Orest Knoch. Schmalouze - 10.15 Sportico - 10.30 Unterhaltungskonzert - 11.00 Programmorkonferenz (deutsch, spanisch). Das Wichtigste der Woche.

Montag, den 15. April: 7.05 Volkslied - 7.10 Kleine Musik - 7.25 Morino Paule: Neues aus Deutschland - 7.35 Wirtschaftliche Nachrichten (port.) - 7.45 Nachrichten (deutsch) - 8.00 Neue deutsche Unterhaltungsmusik mit Einlagen - 9.15 Nachrichten (spanisch) - 9.30 Frohe Osterbühne aus allen deutschen Gauen. Szenen und Lieder - 10.15 Boote klar zur ersten Fahrt! Die Ruderer rufen zu Sommerferien und Wanderschaft - 10.30 Volkslieder der W. G. Beuthel, gesungen vom S. O. Ensemble - 11.00 Programmorkonferenz (deutsch, spanisch).

Dienstag, den 16. April: 7.05 Volkslied - 7.10 Musik und Zirkus - 7.35 Wirtschaftl. Nachrichten (port.) - 7.45 Nachrichten (deutsch) - 8.00 "Arends von Tharau". Ein Singpiel von Bruno Harbi-Warden und Hans Spirk. Musik von Heinrich Strecker - 9.00 Musikalische Zwischenspiele - 9.15 Nachrichten (portugiesisch) - 9.30 Streichquartett D. Dur von Hans Pflüger. Das Streichquartett Strakosky - 10.15 Diener des Lebens. Weltanschauliches Zwischenspiel - 10.30 Musikkonzert - 11.00 Programmorkonferenz (deutsch, portug.)

Mittwoch, den 17. April: 7.05 Volkslied - 7.10 Jugendfunk: Führer und Gefolgshaf - 7.35 Wirtschaftl. Nachrichten (port.) - 7.45 Nachrichten (deutsch) - 8.00 Sinfoniekonzert, "An die Hoffnung" von Max Reger Sinfonie h-moll von Gottlieb Heinrich Noren. Solfist: Coa Lieberberg Dirigent: Werner Richter-Richheim - 9.15 Nachrichten (spanisch) - 9.30 "Auch kleine Dinge können uns entzücken" - 10.15 Jugendkonzert für Jugend. Vom Reichsorchestral. Dr. Kurt Wagner und Hans Joachim Ehardt - 10.30 Die Märchenfrau von Niederrhein. Hofsage von Guimaraes Abolf Eitke - 11.00 Programmorkonferenz (deutsch, spanisch).

Donnerstag, den 18. April: 7.05 Volkslied - 7.10 Stunde der Frau: Die Komposition und Dirigent Elisabeth Kasper spielt ihr Werk: Violinsonate g-moll Nr. 2 - 7.35 Wirtschaftl. Nachrichten (port.) - 7.45 Nachrichten (deutsch) - 8.00 Szenen aus Oortjes "Fasit" - 9.00 Kleines Konzert - 9.15 Nachrichten (portugiesisch) - 9.30 Lieder zur Karwoche. Der Berliner Pratorius-Kreis. Als Einlage: Gedichte um das Osterfest - 10.00 Vom Sinn der Aufzucht - 10.15 Zeitfunk - 10.30 Sinfonie h-moll (Unvollendete) von Franz Schubert (Schalplatten) - 11.00 Programmorkonferenz (deutsch, portug.)

Freitag, den 19. April: 7.05 Volkslied - 7.10 Die Regenbogen-Domptiere folgen - 7.35 Wirtschaftl. Nachrichten (portug.) - 7.45

Nachrichten (deutsch) - 8.00 Evangelienpassion. Ein Dramenwerk von Walter Drenth - 9.15 Nachrichten (spanisch) - 9.30 "Aie Weiser". Das neue Kammerorchester unter Leitung von Hans Jagen - 10.15 Philipp Melancthon - 10.30 "Helden-Requiem" für gemischten Chor und Orchester von Gottlieb Müller - 11.00 Programmorkonferenz (deutsch, spanisch).

Staat São Paulo. Die Staatsassembléa vollzog am 10. ds. in feierlicher Sitzung die Gouvernador- und Senatorenwahlen. Zum Gouvernador wurde Armando Salles Oliveira mit 36 Stimmen gewählt. Auf Altino Azeites Marques entfielen 22 Stimmen.

31 Senatoren wurden gewählt: Alcantara Machado mit 36 und Moraes Barros mit 33 Stimmen.

Aus Rio sind 100 Deputierte aller Staaten nach S. Paulo gereist, um der Regierungsbildung beizuwohnen. Auch die Minister Vicente Rao, Macaco Soares und Marques dos Reis sind zu diesem Zweck nach S. Paulo gekommen und dort feierlich empfangen worden.

Die Regierungsbildung erfolgte am 11. ds. Petroleumsumme. Dem Ackerbauministerium in Rio ist vom Kriegsministerium die Mitteilung gemacht worden, daß sich in Tremembé im Staate S. Paulo ein Petroleumvorkommen befindet, das mit einem Kostenaufwand von 600 Contos erschlossen werden könne und sofort eine tägliche Ausbeute von 10 000 Faß ergebe. Die Nachricht stammt von der Agencia Brasileira. Es bleibt nur zu wünschen, daß sie sich bestätigen möge.

Bundeshauptstadt. Der Neuzug "S. Paulo", der im Mai den Bundespräsidenten nach Buenos Aires und Montevideo bringen wird, hat gestern eine Probefahrt nach Santa Catharina und Porto Alegre angetreten.

Installation? In der Deputiertenkammer beschließt man sich mit einem Plane von Celso Tinoco, der vorschlägt, das nötige Papiergeld herstellen zu lassen, um damit alle inneren Schulden mit einem Schläge tilgen zu können.

Der Finanzminister bezeichnet diesen Plan für absurd und verfassungswidrig.

Lei das Commercialos. Einer Bitte der Associação Brasileira de Imprensa entsprechend, hat der Minister Agamenon de Magalhães die Direktoren, Redakteure und Geschäftsführer der Zeitungen in das Pensionsgesetz für das Handelspersonal mit eingeschlossen. Ausgeschlossen sind die graphischen Angestellten, die eine eigene Pensionskasse einzurichten wünschen.

Garantien erheben. Das Regionalwahltribunal in Espírito Santo hat beim Obersten Wahlgericht in Rio die Ernennung erbeten und erhalten, zur Sicherung der freien Ausübung des Wahlrechtes bei der Gouvernadorwahl in der Staatsassembléa zu Victoria für die oppositionellen Staatsdeputierten Pindestruppen bereitzustellen zu können.

Die Staatsassembléa von Pernambuco hat am 9. ds. Lima Cavalcanti mit 21 Stimmen zum Staatsgouvernador gewählt.

"Graff Juppelin" ist am 9. in Recife eingetroffen und am 10. früh 7 Uhr nach Rio weitergefahren.

Am Donnerstagfrüh ist das Luftschiff in Rio eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalt die Rückfahrt nach Recife angetreten.

Dampfer-gepländert. In New York hat eine voramerikanische Firma aus New Orleans die beiden Dampfer "Cabelella" und "Taubate" des Lloyd Brasileiro einer Schuld von 63 000 Dollars wegen pflanzen lassen.

Staat Pará. Zur Lage. Die Lage ist unverändert. Die oppositionellen Deputierten befinden sich noch immer in der Kaserne der Bundesstruppen. Das Regionalwahltribunal hat am 9. ds. den Prozeß gegen Magalhães Barata wegen Verstoßes gegen das Wahlgesetz eingeleitet.

Major Barata hat die Schließung der Schulen dekretiert, was neue Beunruhigung hervorgerufen hat.

Aus S. Luis ist das 24. Jägerbataillon nach Belem abfahrtsbereit. Uns Theresina hat das 25. Jägerbataillon auf seiner Reise nach Belem die Hauptstadt von Maranhão passiert.

Es heißt, Anhänger von Magalhães Barata schlagen Dionisio de Azeites als Staatsgouvernador vor. Magalhães Barata telegraphierte an den Gouvernador von Paraná, Herrn Manoel Ribas, in Belem sei alles ruhig. Die Produktion warte die Ankunft des neuen Interentors ab und sei überzeugt, daß dieser ihren Willen respektieren werde, den sie bereits an den Linsen bekennt u. mit ihrem Blut und ihrem Leben besiegelt hätte.

Polizeigenanten in Belem haben am 11. ds. wiederum Flugblätter verteilt, worin die Bevölkerung aufgefordert wird, sich dafür einzusetzen, daß Major Barata am Ruder bleibt.

Mit dem Dampfer "Menburg" sind für das Staatssekretariat für öffentliche Sicherheit zwei Kleinstriegelsmaterial mit 50 automatischen Pistolen modernster Art aus Belgien in Belem eingetroffen.

Die in der Kaserne der Bundesstruppen weilenden oppositionellen Deputierten haben aus dem "Diário do Estado" erfahren, daß in der Assembléa eine Erklärung vorgelegt worden sei, worin drei der oppositionellen Deputierten ihren Rücktritt anmeldeiten. Die genannten drei Deputierten haben in einer notariell beglaubigten Erklärung gegen die Fassung ihrer Unterschriften protestiert und versichert, daß sie nie einen Verzicht auf ihr Mandat unterschrieben haben.

Der Regionalkommandant Potência ist bei der Zollbehörde anwesend geworden, damit das aus Belgien eingetrossene Riegelsmaterial nicht an Major Barata ausgeliefert werde.

Die in Belem verjammelten paranaenser Riegelsmaterial haben in einem Telegramm an das Oberste Wahlgericht in Rio dem Major Barata ihre Solidarität bezeugt.

Major Barata hatte am 10. ds. eine Versammlung einberufen und darauf erklärt, es werde die Regierung an Major Menburg übergeben. Man möge Ruhe bewahren; es werde kein Verzicht der Regierung übernommen.

General Göring mit der Staatschulplelerin Emma Sonnemann hat am Mittwoch in Berlin empfangen. Die Berliner Bevölkerung hat dort ein lebhaftes Anteil genommen. Vor der Wohnung des Ministerpräsidenten spielten am Montag die Musikanten der Polizei, der SA und SS. Die kirchliche Trauung fand im Dom, die standesamtliche Trauung im Rathaus statt. Auf dem Wege dorthin bildeten SA-Formationen Spalier. Während der Trauung kreuzte eine Flugstaffel über Berlin. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler mochte der Trauung als Trauzeugen bei. Die Trauungsfeierlichkeiten wurden durch Rundfunk und Kurzwellenfunfer übertragen.

General Ludendorff hat dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler in einem Telegramm gedankt für die Glückwünsche und die militärischen Ehrungen zu seinem 70. Geburtstag. Gleichzeitig dankte er allen Deutschen, die sich an diesen Ehrungen beteiligt hatten, und knüpfte den Wunsch daran, das deutsche Volk möge sich geschlossen hinter die neue Wehrmacht stellen.

Die Arbeitslosigkeit ist im Monat März um 450 000 zurückgegangen. Ende März gab es in Deutschland noch 2 400 000 Erwerbslose. Die Erhebung der Wirtschaft zeigt sich nicht allein in den Berufszeugen, bei denen die Arbeitsmöglichkeiten in den Wintermonaten gewöhnlich zurückgehen, sondern auch in allen anderen Berufsgruppen. Ueberall war ein starker Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen, und die Einrichtungen für Arbeitslosenunterstützungen sind wesentlich entlastet worden.

Die erste öffentliche Fernsehstation ist im Museum des Reichspostministeriums zu Berlin eingeweiht worden. Sie gibt jedem Besucher die Möglichkeit, sich kostenlos an einem Tag in der Woche über den Stand der Fernstechnik zu unterrichten. Auch wird ein Apparat zur unmittelbaren Uebertragung von Personen gezeigt.

Freiballonmeisterfahrt. Von den Teilnehmern an der Fahrt am Sonntag um die Freiballonmeisterfahrt sind die beiden letzten Ballons am Mittwoch gemeldet worden. Der eine davon ist östlich von Warschau, der andere in der Nähe von Posen niedergegangen. Den Sieg dürfte ein Ballon mit mehr als 1000 km Flugstrecke davontragen. Die endgültige Entscheidung wird erst am 11. ds. gefällt werden.

Die Olympia-Ausstellung in Berlin ist am Mittwoch geschlossen worden. Sie wurde von 100 000 Personen besucht. Im Laufe des Jahres wird die Ausstellung als Wanderausstellung auch in anderen deutschen Großstädten gezeigt werden.

Urbarmachung von Döbland. Die deutsche Regierung ist bestrebt, die Erndung des Volkes herzustellen. Um den Bodenrest zu steigern, werden jetzt, wie bereits früher gemeldet, im Nordwesten des Reiches weite Mooregebiete kultiviert. Schon sind in der Erntebereitigung 42 km Straßen fertig; weitere 16 Kilometer sind in Angriff genommen. Im vorigen Jahre sind 275 ha anbaufähiges Land gewonnen worden; in diesem Jahre sollen es 860 ha werden. Die Bevölkerung bringt diesen Arbeiten viel Verständnis entgegen. Im Ausland braucht man nicht zu befürchten, daß sich Deutschland dadurch abschleichen wolle. Es wird trotz dieser Kultivierungsarbeiten zur Innenentwicklung noch immer auf die Einführung von Lebensmitteln angewiesen sein.

Reichsautobahnen. Der Reichsminister für Volksaufklärung, Dr. Obbels, beauftragte einen Abteil der Reichsautobahnen bei Frankfurt am Main. Im ganzen sind jetzt 1400 km im Bau. Davon sollen 350 km bis Ende dieses Jahres fertig gestellt werden, das ergibt pro Tag einen Kilometer.

Die Karl-Schutz-Gesellschaft in Berlin gab einen Empfang, wogu auch der amerikanische Volkshater erschien. Der Diplomat hob in seiner Ansprache die erfolgreichen Bemühungen der Gesellschaft um die Ausgestaltung enger und freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hervor.

Zum internationalen Filmkongress, der in nächster Woche in Berlin beginnt, sind aus dem Auslande bereits 400 Anmeldungen eingegangen.

Deutscher Rundfunk. Die Zahl der Rundhörer hat sich im Monat März um 125 000 erhöht und betrug am 1. April 6 725 000. Einer halben Million Hörer sind die Gebühre erlassen worden.

Hilferugend-Lager. In Reinsberg in Norddeutschland wird ein Lager für die Hilferugend errichtet. Es führt den Namen Deutschlandlager 1935 und nimmt auch Hilferugend aus dem Ausland auf. Man rechnet im laufenden Jahre mit einem Zufluß von 1500 deutschen Hilferjugendlingen aus verschiedenen Ländern der Erde.

Ludendorff Ehrenbürger. Die Stadt Anstetter in Ostpreußen hat General Ludendorff anlässlich seines 70. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht verliehen. Der Feldherr Ludendorff hat sich als Generalliebscher am Anstetterburg Besetzung aus der russischen Invasion im Weltkrieg hervorragende Verdienste erworben.

Kraftwagenverkehr. Im Monat März sind in Deutschland 30 000 Kraftwagen für den Verkehr neu zugelassen worden. Damit haben im Monat März 70% mehr Autos die Verkehrserlaubnis erhalten als im Monat Februar.

Vom Führer empfangen. Der berühmte Ozeanograph und ehemalige künftige Leiter der Berliner Staatsoper, Staatsrat Dr. Reichsangler, ist am Mittwoch vom Führer und Reichskanzler empfangen worden. Vor einigen Monaten war Dr. Reichsangler insofern einer Polemik mit dem Kulturrat der nationalsozialistischen Bewegung über den modernen Kompositionstil Hadamitsch von seinen sämtlichen öffentlichen Ämtern zurückgetreten. Man glaubt, daß es jetzt seine künftige Tätigkeit wieder aufnehmen wird.

Olympische Spiele. Zur Vorbereitung auf die Olympischen Spiele werden in den Sommer in Deutschland zahlreiche sportliche Übungen stattfinden. Die Behörden werden diese Übungen in jeder Weise unterstützen. Die Reichspost gewährt ihrem Sportleitenden Personal die dazu notwendige Dienstbefreiung.

Schwitz. Juden-Flucht. Der Dresdener Staatsrat, der in seiner Mehrheit marxistisch ist, hat ein Verbot zum Schutze der Juden erlassen. Die Verbotserhebung veranlaßt. In den Ansprüchen wurde betont, daß man nicht die Juden bekämpfen wolle. Es sei aber notwendig, auf den jüdischen Einfluß hinzuweisen, den die Juden in Presse, Literatur, Wirtschaft und Finanzwesen ausüben. Nach der Räumung kam es zu ersten Ausschreitungen gegen Juden und Manifestationen. Danzig. Zeitung verboten. Die marxistische "Danziger Volksstimme" ist, wie bereits zuvor gemeldet, wegen Verbreitung von Lügenmeldungen auf 5 Monate verboten worden.

Italien. Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosigkeit in Italien ist sehr hoch. Die italienische Regierung hat eine Arbeitsbeschaffungskommission für Ausländer ausgesprochen.

Frankreich. Streika. Der französische Ministerpräsident Flaminio und der Außenminister Laval sind am Mittwochmittag nach Stresa abgereist. Die französische Presse ergeht sich in übertriebenen Mutmaßungen über den Verlauf der Konferenz. "Le Jour" schreibt, im Ministerium am Dienstag hätten sich erhebliche Meinungsverschiedenheiten bezüglich der in Stresa einzuschlagenden Politik ergeben. Schließlich sei der Standpunkt des Ministerpräsidenten Flaminio durchgedrungen, der in Uebereinstimmung mit der englischen Politik eine Einigung mit Deutschland eingetreten ist.

Goldmünzen. In Paris ist am Dienstag das erste Goldstück zu 100 Franken in der staatlichen Münze ausgeprägt worden. Es trägt den Namen 100 Franc Louisd'or.

England. Streika. In England rechnet man mit einer Konferenzbause bis Ende dieser Woche. Der englische Außenminister John Simon erklärte im Unterhaus, über die Haltung Englands auf der Konferenz sei nichts fest bestimmt worden. Die "Times" schreiben, diese Haltung Englands werde entscheidend. Die Augen der Welt seien heute auf England gerichtet. Die Welt möge sich aber gedulden und dürfe überzeugt sein, daß England seine Bemühungen darauf richten werde, zur Stärkung des Völkerbundes beizutragen. Zweck der Konferenz von Stresa sei es, die erforderliche Aufklärung zu verschaffen.

Dampfer aufgelaufen. Der 45 000 Tonnen große englische Dampfer "Aquilante" in am Mittwoch im Süden Englands auf Strand gelaufen. 12 Schlepper sind bemüht, den Dampfer wieder flottzumachen.

Polen. Streika. Auch die polnische Post befiel sich mit der Konferenz von Stresa. Es ist freies Blatt schreibt u. a., die Fische in der französischen Regierung, in Stresa bindende Beschlüsse herbeizuführen, seien abzulehnen. Die Welt brauche heute nichts zu bringen als eine Kampffront gegen die nachgerade krankhafte Sucht nach Pakte abzuschließen.

Italien. Konferenz von Stresa. Der italienische Ministerpräsident Mussolini ist am Mittwoch in Stresa eingetroffen. Die Konferenz begann am Donnerstag. Für den ersten Tag hat folgendes Programm aufgestellt: Vormittags 10 1/2 Uhr Besprechung der drei Ministerpräsidenten von Italien, England und Frankreich. Nachmittags 1 Uhr gefällige Unterredung. Am Nachmittag Wiederaufnahme der Verhandlungen der italienischen, englischen und französischen Staatsmänner.

Konferenzbeginn. Die Konferenz von Stresa zwischen den englischen, französischen und italienischen Staatsmännern hat am Donnerstag auf der Villa della in Lago Maggiore begonnen. Die Konferenz ist streng von der Außenwelt abgeschlossen.

Pressestimmen zur Konferenz. In Frankreich ist man enttäuscht über die Erklärung des englischen Außenministers John Simon im Unterhaus vor seiner Abreise nach Stresa, daß die Konferenz nur der gegenseitigen Aufklärung und Unterrichtung dienen könne. Die Presse behauptet die französischen Minister auf, wenn nicht mit, dann eben ohne England eine Verständigung zu suchen.

Auch in Italien ist man von der englischen Haltung nicht erbauet. Die italienische Presse verlangt ein gemeinsames Vorgehen.

Das englische Blatt "Evening Standard" meint die englische Regierung, sich einer deutschfeindlichen Stimmung anzuschließen. Das englische Blatt sei in seiner Mehrheit nicht für eine gegen Deutschland gerichtete Politik zu haben. Zwischen England und Deutschland gebe es tatsächlich keine Organen.

Die französische Zeitung "Quotidien" meint von einem französisch-italienischen Zusammengehen. Ein solches Zusammengehen müsse von der französischen Regierung unbedingt durchgeführt werden; denn es würde nur der Konferenz dazu dienen, dem Kommunismus die Revolution zum Erfolg zu verhelfen.

Die Londoner "Times" besetzen sich mit den französisch-italienischen Abmachungen und schreiben, der Aufbau eines Kollektiv-Verbindungsnetzes ohne England und ohne Deutschland sei bereits begonnen. Am Vorabend von Stresa habe bereits solche Verabredungen zwischen Frankreich und Rußland getroffen worden. Man wolle versuchen, den Völkerbund für dieses Verbindungsnetz zu gewinnen. Das würde aber andere als eine Spaltung Europas in zwei Lager bedeuten.

Nemelland. Neue Einbürgerungen. Bestimmungen. Klauen hat neue Bestimmungen für die Erwerbung des Bürgerrechtes erlassen. Die Erleichterung für die Einbürgerung von Klauern begründet. Die neuen Bestimmungen Klauern sind für die kommenden Wahlen bestimmt. Zahl Klauerer Wähler stören.

Sowjetrußland. Stalfeld. Sowjetrußland plant einen großen Eisenbahnbau durch das ganze Land. Zugelassen ist ein Plan, der die Flugzeugproduktion auf einen hohen Stand bringen soll. Man hofft auf eine Beteiligung der Sowjetrußland. Die "Pravda" schreibt dem Flug mit Rücksicht auf eine große Bedeutung zu. Das Reichsflugzeugunweilhaft eine bedeutende Macht für Rußland dar.

letzte Nachrichten. Deutschland. Die feierliche Trauung des Ministerpräsidenten und Reichsministerpräsidenten.

Inland

Curitiba. Am morgigen Sonntag sind folgende Apotheken geöffnet: Moderna, Rua S. J. Francisco 254 - Galeno, Rua Marchal Floriano Veloso - Alanao, Rua Aquidaban 350.

Werbeabend. Wir verweisen noch einmal auf den ersten Werbeabend, den der Deutsch-Brasilianische Jugendring Curitiba heute abend im Teatro abhält, und verweisen auch heute wieder auf die Anzeige in unserer Blatte.

Banco do Brasil teilt uns mit, daß auf Grund einer Abmachung aller Banken am hiesigen Plage ab heute, den 13. ds., die Schalterstunden am Samstag auf die Zeit von 9 Uhr 30 bis 11 Uhr 30 festgelegt worden sind.

Paranaenser und sein Hafen. Präsident, Direktorium der P.S.D. und Handel von Paranaenser veranstalteten am letzten Donnerstag eine Dankeskundgebung an die Hafenbaufirma in der Person des Herrn Chefingenieurs Dr. Kuboff Reichel. Der Höhepunkt dieser Freudenbegehung zum glücklich vollendeten Hafenbau bildete ein Bankett.

Die 25. Stäbe nicht eingezogen. In Curitiba herrscht ein allgemeiner Horror vor den 25. Stücken. Keiner will sie mehr annehmen. Der Handel weiß sie zurück, und auch auf Reparaturen u. Straßensanierung lehnt man die Annahme dieser Plagen ab. In letzter Zeit wurde das Uebel besonders schlimm durch die Ausbreitung des Gerüchtes, die 25-Stücke werden eingezogen. Das ist ein Zustand, der einer dringenden Abhilfe bedarf. Dem gibt es folgende 25-Stücke in nicht geringer Zahl. Es heißt also bei Empfang solcher Plagen auf der Hut sein. Aber man darf nicht das Kind mit dem Bad ausschütten, nicht alle 25-Stücke zurückweisen, weil es folgende 25-Stücke gibt. Es geht um Kleingeld, und das Uebel wird noch schlimmer, wenn man einfach alle 25-Stücke ausschüttet. Außerdem hat die hiesige Staatsbankrott ausdrücklich mitgeteilt, daß sie keinerlei Anweisung zur Einziehung erhalten hat und die 25-Stücke in voller Zirkulation sind.

Verkehrsunfall. Am Mittwochvormittag herrschte auf der Rua Commendador Araújo ein lebhaftes Verkehr. An der Rua Desembargador Motta hielt ein Straßenbahnwagen. Ein hinter ihm fahrendes Lastauto, suchte es ihm vorüberzukommen, mußte aber mehreren Fußgänger ausweichen und fuhr darauf auf Straßenbahnseilgerade in dem Augenblicke, als auch der Straßenbahnwagen sich wieder in Bewegung setzte. Das Lastauto wurde vom Bombenwagen erfaßt und mit großer Gewalt gegen ein Fuhrwerk geschleudert. Letzteres wurde erheblich beschädigt. Chauffeur und Straßenbahnfahrer sind wegen Unachtsamkeit bzw. zu schnellem Anfahrens mit Strafen belegt worden.

In Ponta Grossa ist Agostinho Anunciação von Sodo de Ditoria Lima durch

Ein guter Rat: Perodontin - schöne gesunde Zähne!

Dois corações ao compasso de valsa / Cine Allianz :: Berlin

Der Film, der während 50 aufeinanderfolgender Wochen die Reklamewände des EUROPA HOUSE in New York besetzte...

Sonntag, den 14. April

AVENIDA

Cine Allianz

woher auch die „Unvollendete Symphonie“ stammt.

Notdienstordnung in der kath. deutschen Kirche (Paróquia da Ordem)...

Geben Sie Kennern das Wort, und Sie werden bestätigt finden: ATLANTICA-SCHOPPEN

Durch gleiche Güte - ff. Geschmack - Bekömmlichkeit zeichnen sich auch alle anderen Erzeugnisse der ATLANTICA aus.

- Helle IMPERIAL PILSEN DEMOCRATA
Biere ASTRA PILSEN - auch 1/2 Flaschen.
Dunkle MUENCHEN TOURINHO - MALTA
Biere CULMBACH - 1/2 Flaschen

Handwerker Unterst.-Verein Montag, den 15. April abends 8 Uhr

Voranzeige! Am Osterfest: Großes Osterlesuchen

Für Ostern empfiehlt Backbutter, Orangenmus, Sirup und Honig

Da ich eine Studienreise nach Österreich antrete und nicht mehr über die Zeit verfüge...

„Ostern 1935“ Für das Osterfest finden Sie ein hübsches Sortiment von:

Ein sehr gutgehendes Geschäft zu verkaufen. Die Sachhandlung...

Salzheringe Rucherheringe - Sardellen Bacalhau

Hey & Kellermann Rua José Bonifácio 110 Fone 382.

Deutschbrasilianischer Jugendring. Standort Curitiba. Werbeabend. Unser erster Werbeabend findet am SONNABEND, DEN 13. APRIL...

Wir singen! Wir spielen! Wir musizieren! Wir sprechen! Eintritt frei!

Handwerker Unterst.-Verein. Liederabend. Thema: Die Entwicklung des Volksliedes. Sonnabend, den 13. März

AUFGEBOT.

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß der deutsche Staatsangehörige Karl Rottmann, seines Standes Ingenieur...

OSTERN Armazem „GUILHERME“ Arthur Eugenio Etzel Praça 19 de Dezembro 421 - Fone 1045.

WO? findet man grosse Auswahl in Ostereiern, Hasen, Nestern und sonstigen Geschenkartikeln - zu jeder Preislage?

Caixa de Socorros e Beneficencia dos Empregados da Cervejaria Atlantica S.A. Den Unterzeichneten gereicht es zur besonderen Ehre und Pflicht...

Akademiker sucht gebildete Dame zur Führung seines Haushaltes sowie Erziehung eines 8jährigen Knaben in kleiner Stadt im Innern...

Oster Geschenke sowie Konfirmationsgeschenke finden Sie in bekannter reicher Auswahl...

„A Perola“ Rua 15 de Nov. 389 CURITYBA Telephon 210. Club Familiar de Excursão. Osterausflug nach dem Badestrand MATTINHOS

OSTEREIER 1935 Was war der Hase fleißig! Die grösste AUSWAHL der schönsten, der besten und der BILLIGSTEN Hasen und Eier

NACHRUUF. Am 10. April verschied der technische Betriebsleiter der Impressora Paranaense Herr WERNER SCHRAPPE

Günstige Gelegenheit. Kolonie dicht bei Porto União, ungefähr 2 km entfernt...

Feuerzeuge werden gut und billig repariert in der Charitaria Liberty

Ein Mädchen wird gesucht, welches das Nähen lernen will. Zu erfragen an Rua Aquidauana 18

Gute Kapitalanlage. Massives Haus, Familienwohnung, im Zentrum der Stadt...

Taschenmesser, Dolche, Bombas für Almarão, Spielkarten von 35000 bis 68500...

Gesichtsfalten Feinere kosmetische Operationen Dr. Friedrich Müller

Langjährig bestehendes gutgehendes Restaurant im Zentrum, abreisehalber ZU VERKAUFEN.

Fabrika de Colchões e Acolchoados de David Schiffer Avenida Jayme Reis 676 - Telephone 1-5-2-9.

1 Roman, 1 Novelle und 5 Erzählungen zusammen in dem Buche „W. Ammons Die ersten Jahre“ für 65500.

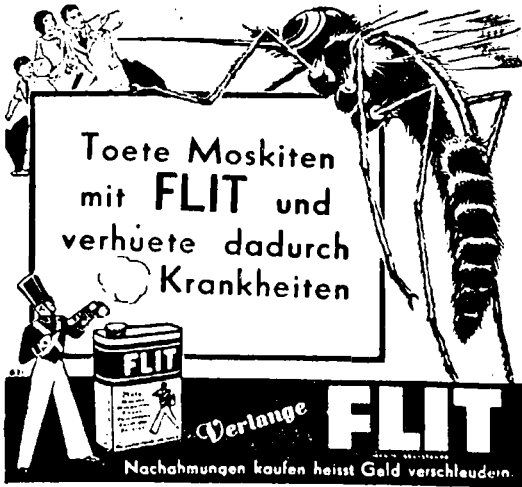
WENN Sie Schmerzen haben Balsamo St. Helena hilft sofort.

Schönes Terrain geeignet für kleine Chacara, gelegen in Agua Verde, ganz oder geteilt...

Zum Beginn des II. Jahrganges abonnieren auch Sie die deutsch-brasilianische Monatschrift

Zahnarzt Guilherme Griebeler. Praça Tiradentes 476. Moderne Einrichtung, größte Sorgfalt u. Reinlichkeit bei möglichen Preisen.

20. April! 20. April!
Palacio Theatro
 Martha Eggerth — das Idol des Kinos!
 Martha Eggerth — das Ideal der Frau!
 Martha Eggerth — die Nachtigal von Ungarn!
 Ist wieder da, um die ganze Welt mit ihrer wunderbaren Gesängen zu entzücken in der grossen Operette der Ufa
Cinco Minutos de Amor
 mit Ernst Verebes, dem unvergesslichen Flautisten in „Beijos Viennenses“, und Hermann Thimig, bekannt aus „Viktor und Viktoria“.
 Musik von Paul Abraham.
 Der Stern der Sterne wird uns noch einmal mit seiner wunderbaren Stimme ergötzen. 802



Toete Moskiten mit FLIT und verhuete dadurch Krankheiten

FLIT
 Verlange FLIT
 Nachahmungen kaufen heisst Geld verschleudern.

Tiro de Guerra Nr. 19 „Rio Branco“
Bekanntmachung.
 In Uebereinstimmung mit den Satzungen der Sociedade de Tiro, die dem T. G. T. G. angegeschlossen sind, wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, dass auf dem Tiro unserer Tiro Mandanten für die Reserve der zweiten Kategorie des Meeres sich einschreiben können.
 Am 30 April ist der letzte Termin.
 Genauere Informationen können Montags, Mittwochs u. Freitags von 20 bis 21 Uhr in der Kafeteria, Praça Santos Andrade, Eingang Rua Tibagy eingeholt werden.
 Curitiba, 18. März 1935, ge. Rubens Bittencourt, Zehnjouretto.

Eine Tasse OVOMALTINE
 als Frühstücksgetränk oder Zwischenmahlzeit hält Ihren Körper gesund, Ihre Nerven ruhig, Ihren Geist frisch und reaktionsfähig.
Dr. A. WANDER A. G. BERN

PEBECO
 das Ideal der Zahnpasten
 gibt weisse Zähne und reinen Mundhauch, es kräftigt Zahnfleisch und Mundgewebe.



NEUES!!!
 Imbuia-Esszimmer, 11-teilig, schwarz poliert, ist zu dem Spottpreis von 580\$000 zu verkaufen. Dortselbst wird ein guterhaltenes Fahrrad gekauft. 988

Casa Leal — Mercês.

„Rococo“ Oster Eier
 in Schokolade, Marzipan und Zucker. Osterhasen, Kücken, Nester und sonstige Geschenkartikel.
 Größte Auswahl in jeder Preislage in der ersten deutschen Bonbonniere Rococo
 Rua 15 de Novembro 357. 928

ACHTUNG! — OSTERN!!! —
 Soeben eingetroffen speziell angefertigte ABZIEHBILDER sowie ALBUMBILDER (chromos) für OSTER-EIER!
 Große Auswahl in katholischen Gebetbüchern, in deutscher, polnischer und brasil. Sprache!
 Sämtliche Artikel für den Zeichen- und Schulbedarf!
 Crepon und Seidenpapier stets in großer Auswahl, etc., etc. 884

Direkter Import! Billige Preise!
 Buchdruckerei — Papierhandlung — Buchbinderei — Gummi- und Metalstempel-Fabrik.
C. E. SCHULZ & CIA.
 Rua Barão do Serro Azul 86—72 Curitiba — Paraná.

Wirklicher Gelegenheitskauf!
 LAND 100x120 in Bacachery, sehr schön und hoch gelegen, einget. in 22 Lotes, 5 Minuten vom Graciosa Park und 7 Minuten vom Tank zu Fuss, geeignet für kl. Chacara, Wochenend od. Industrie, Fabrikanlage da Bahnlinie, weit unterm Selbstkostenpreis zu verkaufen oder zu tauschen gegen Bauplatz im Zentrum der Stadt. Näheres 910
 Rua Mons. Celso 280.

Lernen Sie schlafen!
 Schlafen Sie so wenig, daß Sie es schon verlernt zu haben fürchten, so können Sie es wiederlernen.
Bromural-Tabletten helfen Ihnen, schlafen zu lernen.
 Nehmen Sie 1—2 Tabletten möglichst schon am Tag und einige kurz bevor Sie zu Bett gehen! Ihr Wesen wird tagüber jenes Gleichmaß haben, das den Schlaf gut vorbereitet. Zu gehöriger Stunde werden Sie schläfrig werden und, kaum ausgestreckt, in natürlichen, wohlthätigen Schlummer sinken. Am nächsten Abend wird der Vorgang sich wiederholen, und wenn Sie das Mittel eine Weile gebraucht haben, werden Sie es entbehren können. Bromural ist das meistgebrauchte und zugleich das harmloseste Einschlafmittel. Herstellerin: Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh. (Deutschland).
 Halten Sie ein Glasröhrchen mit 10 oder 20 Tabletten stets bereit!



Für Ostern u. für den Winter.
 Wir haben ein neues und grosses Sortiment von sämtlichen Kinder-Bekleidungs-Artikeln. Auch Herren- und Damenwäse-Pullover, Sweaters, Socken, Strümpfe etc. Wir sind das einzige Warenhaus auf der Praça Municipal, das prima Waren für billige Preise verkauft und seine werten Kunden ehrlich u. gewissenhaft bedient. Ein Besuch bei uns und Sie werden sich vollständig überzeugen.
 Man spricht deutsch.
CASA MAZER,
 Praça Generoso Marques 97, gegenüber der Prefeitura. 946

Für die deutsche Privatschule in Heimtal
 im Norden Paraná wird ein Lehrer gesucht, der sowohl die deutschen wie die brasilianischen Fächer unterrichten kann. Interessenten können sich beim Deutschen Konsulat in Curitiba melden.
 Garantiert reiner **MARZIPAN**
 täglich frisch
Roberto Rücker,
 Monsenhor Celso 51 (gegenüber der Força e Luz). 972

Zu vermieten
 ist eine Wohnung in der Rua Conselheiro Baradas 1004. Zu erfragen in jedem Hause Nr. 1004. Ein Zimmer und Küche im Hof sind dafelbst auch zu vermieten für Ehepaar ohne Kinder. 908

Polizeihündin.
 Verkauf eine 2-jährige halbe Monat alte, echte, zu 30\$000. Auch brauche eine alleinstehende Frau oder Mädchen für alle Arbeit, außer Kochen. 922
 Rua Comendador Araújo 115.

Tüchtige Verkäuferin
 mit längerer Praxis u. der Landessprache mächtig, stellt ein **CASA ELITE**
 Rua 15 de Nov. 441 43.
 Dasselbst wird auch ein **LAUFJUNGE** benötigt. 913

Gärtner.
 Kinderloses Ehepaar, Mann Berufsgärtner, praktisch in Landwirtschaft, Obst-, Gemüse- und Ziergärtnerei, sucht bei Verzicht Stellung, geht auch auswärts. Auskunft beim Oesterreichischen Generalkonsulat Curitiba unter V. M. oder Expedition der Rompaß. 906

Jagdgewehr. 945
 Ein ausgezeichnetes, fast neues Jagdgewehr „Kruppstab“, Kal. 16, zu verkaufen. Zu verhandeln Rua 13 de Maio 452.

Mädchen
 für Hausarbeiten u. Kochen gesucht. 942
Frau A. Müller
 Rua Assunguy 236.

Echte deutsche Eierfarben
 7 brillante Farben für Oster Eier, nur zu haben in der **Pharmacia Moderna**
 Rua São Francisco 254, Ecke Rua Barão do Serro Azul. 966

Zimmer billig
 zu vermieten. 925
 Rua Blac. de Guarapuava 863.

GRIPPE
 Fast jeden Winter kommt diese heimtückische Krankheit und greift die Lebenskraft schwächerer Personen an. Die Veranlassung fordert deshalb eine Stärkung des Organismus mit **Emulsão de Scott**
 kaufen Sie eine grosse Flasche. Sie kostet relativ weniger als eine kleine.



COMPANHIA INTERNACIONAL DE CAPITALIZAÇÃO
 CIA. NACIONAL PARA FAVORECER A ECONOMIA AUTORIZADA A FUNCIONAR E FISCALIZADA PELA GOVERN. FEDERAL.

Kapital: 2.000.000\$000 Einbezahl.: 800.000\$000

Titel, die in den letzten Auslosungen amortisiert wurden:

Arnotien Carlos Brodmann	1000000
(Goiabás — Sta. Catharina	
José Torelli	1000000
Rua da Curitiba, 159, 1. andar — Rio.	
Antonio Oliveira Vargas	1000000
Matinidade — Estado do Rio	
Lourenço Cagno	1000000
Rua Sebastião Pereira 6 — São Paulo	
Antonio J. Neme	1000000
Rua Domingos Moraes, 110 — São Paulo	
Gilberto Guerreiro da Fonseca	1000000
São Francisco — Sta. Catharina	
Severiano Melo	1000000
Araranguá — Sta. Catharina	
Guilherme Emilio Renfen	1000000
Belotas — Rio Grande do Sul	
Reynaldo Alves Cofa	1000000
Ponte Nova — Estado de Minas	
Giuseppe Marchesi	500000
Rua Albuquerque Vins 84 — S. Paulo.	
Rosinha Briquet	500000
Rua Albuquerque Vins 84 — São Paulo	
S. W. Mey	500000
Est. a Frosz, 157 — Niteroy	
Helmuth Hüger	500000
R. Maranhense — São Luiz do Maranhão	
Dr. João Daut D'Oliveira	500000
Alameda Mem de Sá 241, Rio	
João Campelo Nascimento	500000
Rua São Pedro 87, Rio	
Ufrredo Teixeira Camara	500000
Rua Duque de Caxias 80 A — S. Paulo	
Fernanda Dinani	500000
Rua Barão de Piracaba 22 — S. Paulo	
Janne Martins	500000
Rua Hallad 618 — Juiz de Fora — Minas Gerais	
Armando Rhein	500000
Rua Florencio de Abreu 127 — São Paulo	
Selena, filha menor de Aureliano Teixeira	500000
Rua Uruguanana 43 — Capital Federal	
Juan, filho menor de Joel M. de Carvalho	500000
Funcionario das Docas de Santos — Avenida Rio Branco 41	
Descubridor do Utopio M. de Mello	500000
Rua Tiradentes 220 — Niteroy — Estado do Rio	
José Chufalo	500000
Rua do Comercio 65 — Ribeirão Preto — São Paulo	
Lucia Galatia Weber de Souza	500000
Ipui — Ceará	500000

Nächste Auslosung: 30. April 1935.
Moderne, interessante Pläne!
 Die Besitzer von Titeln auf 5.000\$000 lautend, erhielten alle 5:200\$000, dank unserem progressiven Auslosungssystem, demzufolge jeder Ausgeloste im 2. Jahr der Giltigkeit AUSSER DEM GARANTIERTEN TITELBETRAG, noch eine Summe erhält, die die Jahresbeitragsleistung übersteigt.
 Verlangen Sie Auskunft bei unserem Inspektor **AFFONSO THEINEL**
 Rua 15 de Novembro 416 — Sala 10 — CURITYBA.

Allerlei.

Die Entdeckung der Ruggelager. Erst die Einführung der Kugel- und Rollenlager hieltete es, Fahrzeuge für die heute üblichen Geschwindigkeiten betriebssicher und wirtschaftlich zu bauen. Es gibt kein Fahrzeug und kein Kraftfahrzeug ohne Ruggelager, Straßenbahnen und Untergrundbahnen laufen auf Rollenlagern, Zentrifugen, D-Flüge und „fliegende Hamburger“ sind mit Kugellagern ausgerüstet, ganz abgesehen davon, daß in Heppeln, Flugzeugen und Schiffen diese Lager unentbehrlich sind. Wie wurden nun diese für die neuzeitliche Entwicklung so wichtigen Maschinenelemente?
 Im Altertum machte man sich bereits die Vorteile der Rollbewegung zunutze: auf einem Reif aus Amie aus dem Jahre 650 v. Chr. sieht man, wie die zum Bauen von Denkmälern benötigten gewaltigen Steinquadern auf hölzernen Rollen fortbewegt wurden. Bei der Trodenlegung der Brunnenschiffe Galigulas im Nemi-See kamen ebenfalls ebenso bemerkenswerte Funde ans Tageslicht: Holzrollen mit dazwischen angeordneten Bronzezapfen, die damals als dreifache Sohle für Stabdäcker dienten. Mit besonderem Eifer widmete sich das Mittelalter der Frage, wie man die mit ungeheurer Kraftverluft verbundene Hebung ausfallenden Erze von den Bergwerken zum Aufschmelzen in die Hoheofen transportieren konnte. In der Folgezeit wurden die Rollenlager in immer größerer Zahl erfunden, so bei der Beförderung des riesigen für das Stabdäcker Peters des Großen bestimmten Granitblock im Jahre 1789, wobei Bronzezapfen in bronzernen Rinnen von Kreisbogenprofil abrollten und an-

scheinend den beabsichtigten Zweck gut erfüllt haben.
 Wenn man das 19. Jahrhundert als den Zeitabschnitt betrachtet, in dem die Ingenieurtechnik sich zu entwickeln begonnen hat, so kann man als Zeugniss der Wichtigkeit dieser Auffassung bei Durchsicht der alten Patentschriften finden, daß zahlreiche Erfinder sich um die Gestaltung von Kugel- und Rollenlagern und ihren Einbau in verschiedensten Maschinen bemüht haben. Bereits vor 115 Jahren wurde ein recht brauchbares Kugellager entworfen, das das Wohlwollen leicht machen sollte. Wenn auch die bis Ende des Jahrhunderts erzielten Erfolge recht unbedeutend waren, so daß man das moderne Kugellager und gern als ein Kind des 20. Jahrhunderts ansehen darf, so wurde doch im Jahre 1857 zum erstenmal ein Patent auf ein sogen. Rollenlager erteilt, eine Lagerart, die späterhin für die Schaffung eines brauchbaren Fahrzeuges von grundlegender Bedeutung werden sollte.

Ein Winter auf Jan Magen. Jan Magen, ein norwegischer Kolonist im Eismeer, ist eine öde Insel auf dem 71. Grad nördlicher Breite. Ein norwegischer Journalist hat sich entschlossen, den Winter auf Jan Magen zu verbringen, um das Leben auf diesem Erdensack kennenzulernen. Der einzige Naturhaushalt der Insel ist die sogenannte Walroßküche. Bereits im Jahre 1633 hatte die Besatzung eines holländischen Schiffes dort überwintert, um die Besatzung einer holländischen Handelsgesellschaft vor dem Ueberfall boshafter Seeräuber zu schützen, die sich auf ihren Streifzügen bis nach Jan Magen wagten. Das Unternehmen endete unglücklich; sämtliche Holländer erlagen dem Sturbe. Die Reste der holländischen Kolonialgebäude sind verhältnismäßig gut erhalten. Die Skelette der Besatzung hat man erst kürzlich gefunden. In der Buch stehen noch die stark verfallenen Häuser einer österreichischen Polarexpedition, die im Jahre 1892 unter der Leitung des Grafen Hans Wilhelms dort überwinterte. Der Graf schenkte sie seinerzeit dem dänischen Staat. Am Strand sind Walroß-Skelette verstreut, Strandgut, das an die unwirtlichen Küsten herangeschwemmt wird, Pelts, Bretter, Tonnen und dergleichen mehr. Im Sommer laufen in der Walroßküche hier und wieder Dampf mit Vergnügungsbreitsen an. Der norwegische Journalist nahm an der Befestigung des vulkanischen Berges teil, die von einigen Forschern in Angriff genommen wurde. Der Berg erhebt sich 2200 Meter hoch und fast immer in Nebel gehüllt. Am 18. November geht die Sonne auf Jan Magen zum letztenmal unter, um erst am 21. Januar wieder zu erscheinen.
Mumifizierung bei Lebzeiten? Man will jetzt das Geheimnis des Verfahrens kennen gelernt haben, das die Ägypter anwandten, um den Zustand der ausgestorbenen Mumien zu erreichen, in dem man sie in den Tempeln der Isis, Isis, und Isis sieht. Danach soll die Vorbereitung zu dieser Mumifizierung bei Lebzeiten auf folgenden Wegen erreicht werden: Man nimmt drei Pfund Weizenmehl und dieselbe Menge Weizenmehl, die drei Tage lang im Dampfbad gekocht und nach der Erstarrung in einem Rührer zerrieben werden. Schließlich erhält man ein feines Mehl, das der Beizung ist, nachdem er einige Tage gefastet hat. Diese Ernährung wird drei Monate lang fortgesetzt, und man nimmt an, daß der Patient während dieser Zeit überhaupt kein anderes Nahrungsmittel zu sich nimmt, es sei denn, daß er eine Mischung von Wasser und Weizenmehl in kleinen Mengen trinkt. Im Verlauf des dritten Monats ist das Mehl vom Körper vollständig absorbiert, und der Hunger stellt sich von neuem ein. Die Ernährung wird jedoch in gleicher Weise, während der Beizung gänzlich bewegungslos bleibt, fortgesetzt, bis die Leber und die Eingeweide restlos ausgetrocknet sind. Einestages findet man den Patienten mit allen Zeichen des eingetretenen Todes; die Haut ist hart und trocken geworden wie Leder; aber noch einige Monate ja sogar manchmal mehrere Jahre lang befindet der Körper noch schwache Anzeichen.

Wenn endlich auch dieses Lebenszeichen verschwunden ist, wird die Leiche, die jetzt völlig zur Mumie geworden ist, in einen der Tempel überführt.

Geheime Bürgersteige. Ein Elektrizitätsunternehmen in New Haven erprobt zurzeit ein neues Verfahren zur Beheizung der Bürgersteige, die jede Eisbildung im Winter verhindern soll. Kleierklebete Heizkabel werden 2 1/2 Zentimeter tief in das Betonunterflaster eingelassen; der Verbrauch beträgt auf den Quadratmeter 120 Watt.

40 Jahre Kaiser Wilhelm-Schule in Schanghai. Am 1. April 1935 kam die Kaiser Wilhelm-Schule in Schanghai auf ein 40jähriges Bestehen zurück.
 Im Jahre 1894 mit 20 Kindern gegründet, wuchs die Schule in ihrer Bedeutung entsprechend der Stellung des Deutschlands in Ostasien. Seit 1911 finden regelmäßig Einführungsprüfungen statt. Vom Kindergarten bis zur Untersekunda war 1911 ein fortlaufender Lehrplan gefestigt. Als im Weltkrieg viele Flüchtlinge aus England nach Schanghai kamen, wuchs die Schule auf 200 Kinder an. In den Jahren 1919/20 hatte die Schule schwere Zeiten zu überwinden. Das Gebäude wurde den Chinesen ausgeliefert, und nur in wenigen Privathäusern war eine Fortsetzung des Unterrichts möglich. 1920 legte der langjährige Leiter der Schule, Herr Dr. Schiller, 1919 auf 16 Jahre — das alte Schulgebäude konnte 1922 wieder bezogen werden.
 Seitdem hat sich die Schule, die vor einigen Jahren ein neues, nach modernsten Grundsätzen entworfenes Gebäude erhielt, weiter auf das glücklichste entwickelt. Die Schülerzahl beträgt heute 271, von denen 178 reichsdeutsch sind. 17 Lehrkräfte unterrichten an der Anstalt. Die deutsche Gemeinde kann stolz darauf sein, die Schule zu dieser Höhe gebracht zu haben.
 Durch Vermittlung des Deutschen Auslands-Instituts Stuttgart wurde der Kaiser Wilhelm-Schule zu ihrem 40jährigen Bestehen ein Bild des

Großes Kegelspiel.
 Am Sonntag, den 14. April, morgens um 8 Uhr, beginnt im Parque Graciosa unter Leitung der Sociedade União Juvenil ein großes Kegelspiel. Alle Freunde dieses Sports sind herzlich eingeladen.
 10 nützliche u. wertvolle Preise werden unter die Sieger verteilt.

Chacara zu verkaufen.
 An der im Bau befindlichen Autostrasse Joinville — Curitiba (75 M) unpassender Familienverhältnisse wegen zum Verkauf. Ideale Bienenanlage, lagende Chibäume, Bollerwagen, Stall, 2 Kälber, 1 Hund, Werkzeug etc. Preis nach Vereinbarung. Adolfo Heinz — Palmatal-São João — Sta. Catharina.

Wieder gefunden. „Was ist denn das für eine Schweinerei? Heute früh taufe ich ein Brot bei Ihnen, ich schneide es auf und auf eine Pfeife, die Sie hineingesteckt haben.“
 „Gott sei Dank! Da wird aber der Herr zujubeln sein — er lacht schon den ganzen Tag.“
 „Glaubhaft. A.: „Haben Sie jemals einen selbst ein Nest die von ihm verschriebene Karte?“
 „Ja, das habe ich. Das Nest war im Jahre nach Amerika fuhr, wurde ich jedesmal, wenn es Zeit war, die Post zu nehmen, gestelle er sich zu mir und half mir dabei.“
 „Wieder gefunden.“
 „Spezialarzt für Hals- und Kehlkopf.“
 „Der Herr lebt von Kahlkopf, der Verleumdung, der Kahlkopf und der Spezialarzt vom Kahlkopf.“
 „Du Ante, wartst du früher Schriftsteller?“
 „Mutti sagte neulich, du hättest in deiner netten Geschichten gemacht.“
 „Im siebenten Dimmel.“
 „Neu Bräutigam das Ja-Wort gab.“
 „er mir freudbestrahlend ihrer Freundin.“
 „Dimmel sei.“
 „Das will ich ihm gerne geben.“
 „erwiderte die Freundin, „er war ja vorher schon schwach verlobt.“
 „Viel verlangt.“
 „Es scheint, Herr.“
 „Haben mehr Regen wie Schnee?“
 „Haben wir fünfzehn, die Diana müßten fünfzehn.“